

Neues aus der Welt des Bayerischen Skiverbandes

Inhalt

2 Tagung der Partnerzentren

Koordinatoren der Partnerzentren des Wintersports zur Jahrestagung in Berchtesgaden.

3 Erste Freestyle-Wochen

Vom Schnuppertraining bis zum Europa-Cup – Freestyle-Wochen haben viel zu bieten.

4 BSV-Landeskader Langlauf

Junge Athleten werden auf zukünftige Spitzenleistungen optimal vorbereitet.

5 BSV-Überflieger

BSV-Skisprung- und Nordische Kombination-Kader auf dem Weg nach oben.

6 Partnerschaft Ortovox und BSV

Lawinensicherheitsexperte Ortovox und der BSV starten Aufklärungskampagne.

7 Junior Race + Synchro-Demo

Gute BSV-Ergebnisse beim National Junior Race. Deutsche Synchro-Demo-Meisterschaft 2010.

8 News aus dem BSV

Fachtagung Vereinsmanagement im Skisport; Treffen der Großvereine am runden Tisch; Vortragsabend mit Miriam Vogt in Weilheim.

Impressum BSV-Magazin:

Bayerischer Skiverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter:
Martin Fiala
E-Mail: info@bsv-ski.de
Internet: www.bsv-ski.de

Editorial

Liebe Skisportfreunde!

Im Namen des Bayerischen Skiverbandes wünsche ich Ihnen einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010. Uns Skisportlern steht ein aufregendes und spannendes Olympiajahr bevor – wir freuen uns darauf!

Im Dezember trafen sich die PZW-Schul- und Sportkoordinatoren. Die den Partnerzentren des Wintersports angeschlossenen Schulen ermöglichen es unseren Sportlern, die hohen Anforderungen von Leistungssport und Schule in Einklang zu bringen. Die PZW Förderung erstreckt sich dabei von der 5. bis zur 8. Jahrgangsstufe – anschließend finden die besten Athleten an den Eliteschulen in Berchtesgaden und Oberstdorf optimale Bedingungen vor. Das Skigymnasium CJD war somit der ideale Ort für diese Tagung.

Neue Veranstaltungen bereichern Bayerns Wintersportkalender. Am Oberjoch finden im Januar die ersten Freestyle-Wochen statt – vom „Schnupperer“ bis zum „Profi“ ist hier für jeden etwas dabei. Krönender Abschluss der Veranstaltung sind zwei Europacup-Rennen. Ein Breitensport-Highlight des Winters ist sicherlich die Deutsche Meisterschaft im Synchro-Fahren – wiederbelebt durch den SC Passau.

268 Kadersportler werden durch den Bayerischen Skiverband in allen olympischen Skidisziplinen auf ihre sportliche Laufbahn vorbereitet, so viel wie in keinem anderen Landesverband, deshalb tut jede Unterstützung gut. Beginnend mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die einzelnen Auswahlmannschaften näher vorstellen. Den Anfang machten Langlauf sowie Skisprung und Nordische Kombination.

Mit der Firma Ortovox hat der BSV einen Partner gewonnen, mit dem gemeinsam das Thema Sicherheit abseits der Pisten neu belegt wird. Das Sicherheitsportal auf unserer Homepage www.wsv-ski.de bildet das Herz der Kooperation – ein Muss für jeden Tourengeher und Freerider!

Der BSV war Ausrichter des „National Junior Race“ – ein Rennen der FIS-Kategorie. Hier konnten Bayerns Alpine unter Beweis stellen, dass sie auf dem besten Weg sind.

Breitensport und Ehrenamt bilden eine wichtige Säule in der Arbeit des BSV. Hierzu geben wir einen Rückblick auf zwei Veranstaltungen. Miriam Vogt trat in Weilheim vor eine Runde motivierter „Ehrenämter“ und gab interessante Einblicke in ihre, natürlich ehrenamtliche, Tätigkeit als Präsidentin des BSV. Richtungweisend war auch das Meeting der Großvereine. Im Rahmen von Workshops fand hier ein reger Gedankenaustausch statt.

Ihr Rolf Feuchtenberger
Vizepräsident des BSV





PARTNERZENTREN WINTERSPORT

PZW-Koordinatoren trafen sich in Berchtesgaden zur Jahrestagung

Der Ort hatte Symbolcharakter. Hoch hinaus will das Projekt „Partnerschulen des Wintersports“, also trafen sich die Koordinatoren zur Jahrestagung 2009 auf 1200 m Höhe, in den Räumlichkeiten der Christophorus-Schule. Gemeinsam mit Oberstdorf soll Berchtesgaden die nächste Station sein für die bayerischen Talente, die aus dem seit fünf Jahren bestehenden Projekt herausgewachsen.

Das ist das Ziel. „Wir sind mit den Partnerzentren des Wintersports auf einem guten Weg“, sagt Klaus Rambach, Geschäftsführer des federführenden BSV, und als Leonhard Baur vom Bayerischen Kultusministerium den Koordinatoren die Ergebnisse der Evaluation 2009 vorstellte, gab es viel Erfreuliches. 959 Kinder aus allen Wintersportarten sind in 30 Schulen in das Projekt integriert, und der Aufgabe, jungen Leistungssportlern zu helfen, neben einer guten schulischen Förderung auch ihren Sport ausüben zu können, wird man fast durchweg gerecht.

Die Budgetstunden, die den PZW-Schulen vom Kultusministerium zur Verfügung gestellt sind, werden zu fast 88 Prozent für den Nachführunterricht verwendet. „Leistungssportler haben rund 60 Fehltage im Jahr an der Schule“, erläutert Dieter Renz, PZW-Koordinator im Isarwinkel, „die muss man kompensieren, das kann keine normale Schule.“ An mehreren Lehrstätten gibt es Hausaufgabenbetreuung, auch individuelle Unterstützung. Angeschlossen sind die Schulen an die regionalen Partnerzentren. Dort arbeiten Trainer der dazugehörigen Wintersport-Verbände, sammeln nach dem Unterricht ihre Schützlinge ein und fahren sie zum Training. „Die Möglichkeiten für den Nachführunterricht werden dadurch eingeschränkt“, sagt Renz und muss dann wahre Kunststücke vollbringen, um die Planung hinzukriegen: „Im Wintersport ist man ja auch vom Wetter und von der

Schneelage abhängig, muss flexibel reagieren können.“

Klaus Rambach hält das System für „absolut zielführend.“ Die Aussage beinhaltet eine Einschränkung. Rambach findet, dass man „die Effektivität steigern und mehr Effizienz herausholen“ müsse. Hier sei das Kultusministerium zusammen mit dem BSV in gemeinsamen Gesprächen auf einem guten Weg. So habe die Praxis gezeigt, dass die Beschränkung des Projekts auf die Klassen 5 bis 8 nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluss sei. „Der Einstieg ist oft zu früh, die entscheidenden Weichen werden in den 9. und 10. Klassen gestellt“, so Rambach. Doch das System sieht vor, die besten Sportler nach der 8. Klasse an eine der beiden Eliteschulen in Oberstdorf oder Berchtesgaden zu schicken.

Ganze Generationen erfolgreicher Wintersportler sind Absolventen des Christophorus-Gymnasiums. Dort werden auch die Ferien für Nachführunterricht genutzt, „da wird den Sportlern vieles erleichtert“, sagt Klaus Rambach. Oberstudiendirektor Thomas Schröder-Klementa erläuterte als Gastgeber der Tagung die Vorzüge seiner Schule und stellte die Liste derer vor, die am CJD zu sportlichen und schulischen Erfolgen geführt wurden.

Helmut Weinbuch, als langjähriger Generalsekretär des DSV und Vater eines Olympiasiegers eng mit der Problematik vertraut, holte die Teilnehmer zurück ins Partnerprojekt. Noch sieht er „zu große Unterschiede“ zwischen den einzelnen Zentren: „Manche arbeiten sehr leistungssportlich, manche weniger.“ Man müsse „noch mehr Schulleiter auf unsere Seite bringen“.

Viele denken wie Christoph Beck, Direktor des St.-Ursula-Gymnasiums. Warum er trotz schwieriger Logistik und Mehrarbeit hinter dem Projekt steht, erklärt er so: „Ein Mensch besteht nicht nur aus sturem Lernen. Nur wer auch außerhalb der Schule aktiv ist, kann über den Tellerrand hinausschauen.“

ERSTE FREE- STYLE-WOCHEN IN OBERJOCH

Bei einigen Events können Zuschauer selbst aktiv werden

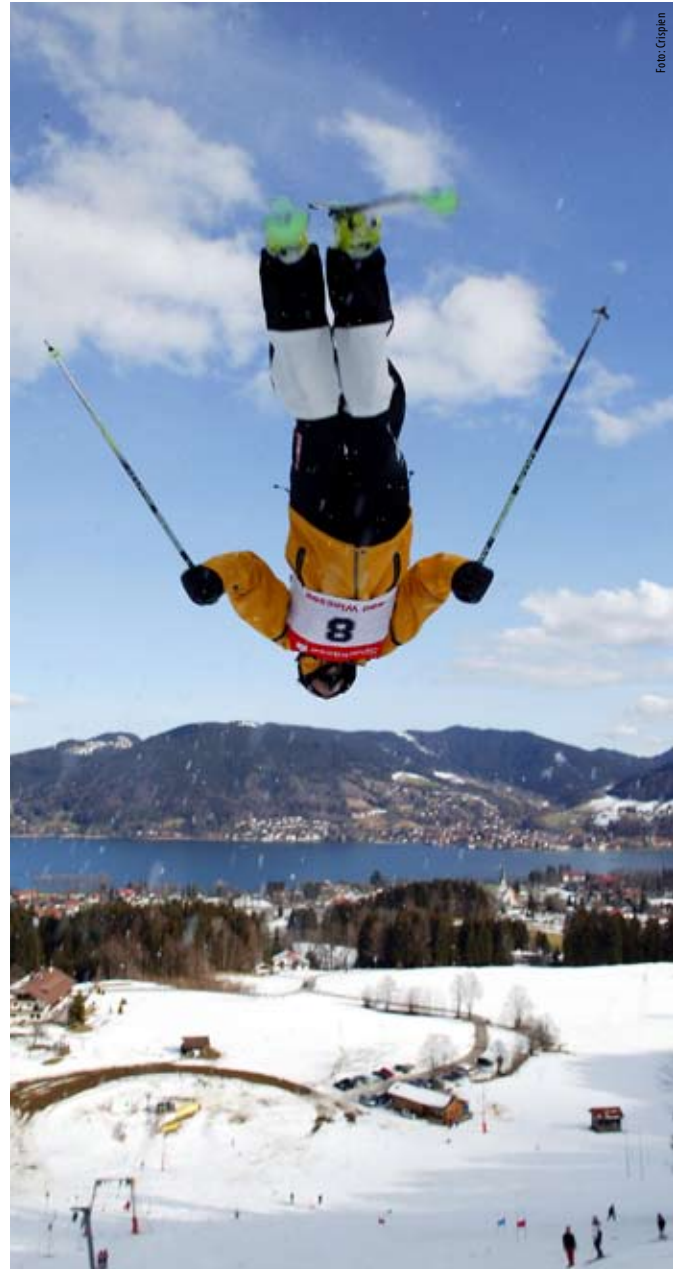
Die 1. internationalen Deutschen Freestyle-Wochen finden vom 16. bis 31. Januar 2010 in Hindelang-Oberjoch statt. Unter anderem werden die Bayerischen Meister gekürt. Die besten Athleten Europas messen sich zudem beim Europacup. Neben der olympischen Disziplin Ski-Freestyle ist die Trendsportart in all ihren Facetten zu sehen.

Wer will es nicht auch einmal den Ski-Freestylern gleichtun und eine 200 Meter lange und 30 Grad steile Abfahrt in der Falllinie herunter jagen, die mit Buckeln gespickt ist, und zur Krönung an den Schanzen tolle Sprünge oder gar Saltos zeigen. „Wir wollen nicht nur ein ‚Wow-Erlebnis‘ produzieren, sondern der Zuschauer soll die Leistung erleben können“, erklärt Werner Weber, Freestyle-Sportwart im Bayerischen Skiverband und Mitinitiator der Veranstaltung, die Idee der Deutschen Freestyle-Wochen. Die Besucher können bei einigen Events selbst aktiv werden und so die Faszination und die Herausforderung, die an die Athleten gestellt werden, live erleben. Vom Breitensport bis zum Leistungssport wird für jeden etwas geboten.

Am 16. und 17. Januar organisiert das Freestyle-Team des Allgäuer Skiverbandes am Wiedhaglift in Oberjoch ein Schnuppertraining für maximal 50 Kinder. Buben und Mädchen, die zwischen 8 und 14 Jahre alt sind, gut auf den Ski stehen und Interesse an Buckelpisten- und Geländefahrten haben, können teilnehmen. Die Kids werden an die Trainingsinhalte herangeführt und trainieren auch erste Sprünge mit Manöver. Anlass zur Sorge gibt es für die Eltern nicht; „Wir legen dabei größten Wert auf die Sicherheit der Kinder“, sagt Werner Weber. „Ohne Helm geht nichts.“ Die ersten 15 Kinder, die sich für das Schnuppertraining beworben haben, bekommen ein Gratisticket. Das Erlernte kann dann bei einem offiziellen DSV Nachwuchssrennen mit Sichtung umgesetzt werden.

Eine Woche später findet am 23. und 24. Januar der 3. und 4. Deutschlandpokal statt. Die Bayerische Meisterschaft ermittelt die besten bayerischen Ski-Freestyler am Sonntag als Finale des DP. Das internationale Highlight sind die zwei Europacups, die am 30. und 31. Januar ausgetragen werden. Am Samstag findet der Single-Wettbewerb statt. Zum Zweikampf wird am Sonntag beim Dual gebeten, bei dem Nervenstärke bei Athleten und Zuschauern gefragt ist.

Weitere Informationen sowie Bilder rund um das Thema Ski-Freestyle und Buckelpistenfahren im Internet unter www.ski-freestyle.info. Programmdetails zu den Freestyle-Wochen gibt es unter www.freestylewochen.de und www.bsv-ski.de



Faszination Freestyle: 30 Grad steile Abfahrten, Sprünge und Saltos.

TERMINE

16. Januar 2010	Schnuppertraining
17. Januar 2010	Schnuppertraining, Trainingswettkampf
21. Januar 2010	Nachtraining Vielseitigkeit / Buckel
23. Januar 2010	DSV-Nachwuchssrennen
	Vielseitigkeitslauf, Buckelpiste, Jump-Masters
23. Januar 2010	3. Deutschlandpokal Buckelpiste
24. Januar 2010	4. Deutschlandpokal Buckelpiste
24. Januar 2010	Bayerische Meisterschaft Buckelpiste
30. Januar 2010	Europacup Buckelpiste Single
31. Januar 2010	Europacup Buckelpiste Dual



Fotos: Ditzler

BSV-LANDESKADER LANGLAUF

Bayerns Nachwuchssportler befinden sich auf einem guten Weg

Für die BSV-Athleten stehen in diesem Winter richtungsweisende Wettbewerbe an. Das Maß aller Dinge wird die Junioren- und U23-WM in Hinterzarten sein. Im Bereich J16 und J17 ist die Deutsche Meisterschaft in Oberhof der Höhepunkt. Zur künftigen Kaderaufstellung bildet der bereits begonnene Deutschlandpokal den Schwerpunkt der Saison 2009/2010. Für die Schülerklassen ist der Deutsche Schülercup, aus dem der Schülermeister ermittelt wird, die wichtigste Wettkampfsreihe.

Zielsetzung des BSV-Landeskader Langlauf ist es, seine Stellung als erfolgreichster Zulieferer für die Nationalmannschaften des DSV zu festigen und auszubauen. Voraussetzung für die Erbringung von Spitzenleistungen ist die Sicherstellung einer breiten Basis, aus der Talente rekrutiert und gefördert werden können. Daneben gilt es für die Verantwortlichen, sportliche und schulische Rahmenbedingungen zu optimieren. Auch die gesellschaft-

liche Vorbildfunktion darf nicht vergessen werden: „Nur wenige werden ganz oben ankommen, viele werden aber durch den Sport lernen, ihren Weg auch beruflich zu gehen“, so Stephan Popp, neben Andreas Gehrke verantwortlicher BSV-Landestrainer.

Der Skilanglauf hat in Bayern zwei Hauptzentren. Im Stützpunkt Ruhpolding werden die Damen von Sandro Lorenz trainiert, für die Herren zeichnet Toni Strehuber verantwortlich, am CJD Sebastian Kleiner. Den zweiten Stützpunkt bildet Oberstdorf mit dem Skiinternat Oberstdorf. Für die Damen und Herren ist Stefan Dotzler verantwortlicher Trainer, Unterstützung für die Junioren erhält er von seiner Frau Sabine. Für den Schulbereich ist Thomas Schöpf zuständig. Die Region IV (Werdenfels und Oberland) entwickelte sich unter der Leitung von BSV-Landestrainer Andi Gehrke prächtig. Aus seinen Gruppen schafften etliche Athleten den Sprung an die Eliteschulen und in weiterführende Kader.

Die Region II (Bayerischer Wald/Oberpfalz) mit dem Hauptstützpunkt LLZ Arbersee unter der Führung des BSV-Schülertrainers Thomas Steindl hat in den letzten Jahren deutlich an Leistung und Qualität zugelegt. Am Arbersee ist sowohl eine Skirollerbahn als auch eine Beschneiungsanlage verfügbar und sorgt für gute Trainingsbedingungen. Auch in der Oberpfalz wurde durch die Beschneiungsanlagen von zwei Langlaufloipen in Hirschau und im Zentrum Silberhütte die Infrastruktur für den Skilanglauf in den letzten Jahren deutlich verbessert.

Die Region I (Unterfranken, Oberfranken, Frankenjura), die nördlichste und schneeärmste Region im BSV, stellt mit dem Fichtelgebirge sein Zentrum. Auch hier sind unter der Leitung von Stephan Popp Fortschritte erkennbar. Mit der Nähe zu den Zentren in Oberhof und Oberwiesenthal werden die Lücken in Sachen Skirollerbahn und Beschneigung gedeckt. Mit der Skihalle in Oberhof findet man nun auch im Sommer gute Bedingungen vor.



Trainer Gehrke und die BSV-Langläufer – mit Optimismus in die Zukunft.



BAYERISCHE ADLER AUF WEITENJAGD

Gute Trainer, exzellente Sportstätten: Fit für den Start in die neue Saison

Auch in diesem Winter gehen Bayerns Skispringer wieder auf die Jagd nach großen Weiten. Die Nordischen Kombiniierer auf der anderen Seite müssen neben dem Springen zusätzlich noch ihre läuferische Stärke in der Loipe unter Beweis stellen. Die jungen Athleten sind jedoch gut gerüstet und wollen bei den Highlights des Winters auf sich aufmerksam machen.

Der BSV-Kader Skisprung und Nordische Kombination untergliedert sich in den Schüler- und Jugendbereich. Derzeit werden 22 Athleten im Schülerkader geführt. Ziel ist es hier, „im Deutschen Schülercup das Leistungsniveau mitzubestimmen, und natürlich, dass so viele wie möglich den Sprung in den D/C-Kader schaffen“, so die Vorgabe von Landestrainer Thomas Müller. Im Sommer wurden hierfür drei zentrale BSV-Camps durchgeführt. Im Jugendbereich wird in Stützpunktmannschaften trainiert. In diese Teams sind auch die DSV-Kader (C- und B-Kader) integriert. So ist ein Training an den Stützpunkten auf hohem Niveau garantiert. Die Saisonhöhepunkte für diese Teams sind individuell sehr unterschiedlich. Für die einen ist es wichtig, sich für die Alpencups zu qualifizieren. Für alle, die bereits C-Kader-Status haben, dienen die Alpencups dazu, sich für die Juniorenweltmeisterschaften 2010 im eigenen Land zu qualifizieren.

Mit Johannes Rydzek, dem Newcomer des Jahres 2009 in der Nordischen Kombination, hat sich schon ein Bayer fest qualifiziert. Er dürfte sogar die Teilnahme an den Olympischen Spielen im Visier haben. Saisonhöhepunkte sind somit die Alpencups, die JWM und für die jüngeren Sportler auch die Deutschen Jugendmeisterschaften. Hauptziel für die Aktiven der Jugendmannschaften ist es, sich einen Kaderstatus zu erspringen und zu erlaufen, umso die Basis für die weitere Laufbahn zu legen. Vier Kombiniierer, Johannes Rydzek, Wolfgang Bösl, Michael Schweiger und Janis Morweiser, schafften bereits den Sprung in die DSV

Kader. Die Springer Tobias Bogner, Felix Schoft, Marius Kraus, Markus Eisenbichler, Lukas Ramesberger, Daniel Wenig, Marc Ganserer und Daniel Althaus folgten diesem Beispiel.

Die Trainingsgruppen sind in mehrere Regionen aufgeteilt. Dort werden die ehrgeizigen Sportler heimatnah trainiert. Die größten Zentren finden sich in Berchtesgaden (Region III), in Ruhpolding mit den Trainern Christian Leitner, Florian Aichinger und Lorenz Wegscheider sowie in Oberstdorf (Region V) mit dem verantwortlichen Trainer Thomas Müller. Dort sind auch jeweils Eliteschulen und optimale Trainingsbedingungen vorhanden. Daneben besteht noch die Region I im Fichtelgebirge mit den K-45- und K-20-Mattenschanzen in Warmensteinach und der K-60 Schanze in Bischofsgrün. Hauptamtlicher Trainer ist hier Marcel Höhling. In der Region II in Rastbüchl zeichnet Robert Lichtenauer für den Trainingsbetrieb verantwortlich. Vor Ort kann auf K-15- bis -K-35- und einer K-75-Mattenschanze trainiert werden. Tragende Säule in der Region IV ist der SC Partenkirchen mit dem hauptamtlichen Trainer Thomas Krause, der seit dem Frühjahr hier das Ruder übernommen hat. Hier können Aktive und Trainer aus vier Schanzen auswählen, bis hin zur K-120-Schanze.

Somit steht weiten Flügen und schnellen Laufleistungen nichts im Wege.



N. Wilfert, P. Hanf, M. Baumgärtel, M. Höhling (Stützpunkttrainer) v.l.



Foto: Ortovox

ORTOVOX UND BSV KLÄREN AUF

Ortovox und der BSV beschreiten den kommenden Winter gemeinsam

Der Lawinensicherheitsexperte Ortovox und der Bayerische Skiverband arbeiten künftig Seite an Seite. Das Hauptaugenmerk beider Partner liegt auf einer Erhöhung der Sicherheit im winterlichen Gebirge, durch eine gemeinsame Aufklärungskampagne und spezielle Ausbildungsmaßnahmen.

Ortovox steht wie kein anderes Unternehmen für alpine Sicherheit. Die in Taufkirchen, südlich von München, ansässigen Winterenthusiasten wurden 1980 aus einer persönlichen Liebe des Geschäftsführers zum Berg gegründet. Bereits zwei Jahre nach der Gründung erlangte Ortovox die Marktführerschaft am LVS-Geräte-Markt. Bald wurde das Sortiment um Schaufeln, Sonden und Rucksäcke erweitert, Ende der 90er folgte die Merinobekleidung. 30 Jahre nach der Gründung ist vor allem eines geliebt: Die Liebe zum Bergsport, die jeder einzelne Mitarbeiter täglich verkörpert. Aus dieser Passion erwachsen immer neue Ideen, die in innovativen Produkten realisiert werden.

Der BSV teilt diese Leidenschaft wie niemand sonst und ist von den Ortovox-Produkten überzeugt. Der Lawinenscanner s1, Schaufeln, Sonden begleiten die Übungsleiter auf ihren Kursen und Ausbildungen, sorgen stets für ein Plus an Sicherheit. Eigens für die Winterlehrteams hat der Lawinensicherheitsexperte den Rucksack „Cross Rider“ auf die Bedürfnisse des BSV abgestimmt. Jedes Lehrteammittelglied darf sich über die tolle Silhouette, den körpernahen Schnitt und die Sicherheitsfeatures freuen. Ortovox erhofft sich aus der engen Zusammenarbeit mit den Praktikern des BSV jede Menge Input für künftige Produktinnovationen. Kaum ein anderer Partner hat so eine breite Masse an Experten, die täglich am Berg unterwegs sind und täglich Produkte an ihre

Grenzen führen, täglich mit neuen Ideen heimkommen.

Das Herzstück der Kooperation stellt eine gezielte Online-Aufklärungskampagne dar. Gerade der Frühwinter birgt ein großes Gefahrenpotenzial in sich. Die Versuchung, sich unbedarft in den Tiefschnee abseits der Piste zu stürzen, ist groß. Genau hier lauert die Gefahr. Jedes Jahr passieren zahlreiche Lawinunglücke, die meisten sind auf menschliches Verschulden zurückzuführen. Hier möchte der BSV zusammen mit Ortovox ansetzen. Den Sommer über haben die beiden Partner ein gemeinsames Aufklärungskonzept erarbeitet, in dessen Zentrum ein Lawinensicherheitsportal steht. Der unter www.bsv.de geschaffene Bereich stellt nicht nur theoretische Hintergründe anschaulich dar, sondern gibt vor allem praxisrelevante Verhaltenstipps im Backcountry. Der Besucher kann sich hier selbst alle Inhalte von der Entstehung einer Lawine über Prävention bis hin zur Rettung in aller Kürze aneignen. Die grafische Umsetzung in lustigen und ansehnlichen Karikaturen hat Georg Sojer in seiner ganz eigenen, bewährten Art realisiert, die fachliche Kompetenz sicherten die Bergführer der Firma Ortovox. Neben dem theoretischen Wissen bietet die Website auch tagesaktuelle Warnhinweise. Angepasst an akute Lawinensituationen veröffentlichen die Partner mehrmals jährlich Sondernewsletter, die auf aktuelle Gefahrensituationen hinweisen und zum bewussten Verhalten im Powder beitragen sollen.

Wem dies alles zu theoretisch erscheint und auf praxisnahes Lernen im Schnee setzt, dem sei an dieser Stelle ein Lawinentrainingscamp empfohlen. Alle Infos hierzu gibt's im Netz unter www.ortovox.de oder www.bsv-ski.de

FIS JUNIOR RACE

Erstes National Junior Race im Slalom für Kaderathleten des BSV im Kühtai

Für viele der alpinen Athleten im Landeskader des Bayerischen Skiverbandes war das Rennwochenende im Kühtai Anfang Dezember 2009 der Auftakt dieser Saison. Die Athleten des Jahrgangs 1994 konnten sich hier erstmals auf internationalem Parkett zeigen. An beiden Tagen wurden National Junior Races nach FIS Standard ausgetragen. Knapp 70 Damen und etwas über 100 Herren nahmen an den beiden Slalomwettbewerben teil. Bestimmt haben die bayerischen Nachwuchsathleten die Startliste mit Kürzeln wie FRA, ITA, RUS, SUI, AUT, CZE oder JPN ausführlich und mit etwas Stolz studiert. Der Bayerische Skiverband stellte zudem die größte Zahl der Athleten für die Wettbewerbe.

Die Verlegung des Austragungsorts vom Oberjoch in das 2020 m hoch gelegene Kühtai war mit Blick auf die Wetterprognose mit Föhn die absolut richtige Entscheidung der Ausrichter. Der Deutsche Skiverband hat in Zusammenarbeit mit dem



Auch Marlene Schmotz vom BSV schaffte es aufs „Stockerl“.

Bayerischen Skiverband bei diesem Event eine hervorragende Arbeit geleistet. Das zeigte sich zum einen in einem zügigen Rennverlauf und zum anderen in der wirklich optimal präparierten Piste, die auch den Schlussläufern noch beste Chancen zum Einzug in die Top 30 ermöglichte. Das wurde von einigen der Neueinsteiger der Jugendklasse auch genutzt. Die Läufe wurden schnell und anspruchsvoll mit 50 Toren gesteckt. Hier mussten die Athleten ihr volles Können und Konzentration zum Einsatz bringen.

Bei der Siegerehrung gab es dann noch tolle Sachpreise von der Firma Ziener für die ersten drei Platzierten der J16- bzw. J18-Wertung. Mit der Rennleitung von Wolfgang Hilse, dem Streckenchef Peter Dürr, dem Nachwuchs-Cheftrainer Martin Osswald und dem Chefororganisator Reinhold Merle hat es den Helfern aus Garmisch, München, Allgäu und aus dem Oberland viel Spaß gemacht, dabei zu sein.

ERGEBNIS 1. RENN TAG SL DAMEN	ERGEBNIS 1. RENN TAG SL HERREN
J16:	J16:
1. Filser, Andrea, 1993, GER	1. Holzmann, Sebastian, 1993, GER
2. Schmotz, Marlene, 1994, GER	2. Frison Roche, Carl, 1993, FRA
3. Kissling, Anne, 1994, GER	3. Dressen, Thomas, 1993, GER
J18:	J18:
1. Hösl, Simona, 1992, GER	1. Bal, Bastien, 1990, FRA
2. Weinbuchner, Susanne, 1991, GER	2. Dunand, Arnod, 1990, FRA
3. Breuning, Ann-Kathrin, 1992, GER	3. Muzaton, Maxence, 1990, FRA
ERGEBNIS 2. RENN TAG SL DAMEN	ERGEBNIS 2. RENN TAG SL HERREN
J16:	J16:
1. Filser, Andrea, 1993, GER	1. Holzmann, Sebastian, 1993, GER
2. Strobel, Alena, 1993, GER	2. Gruber, Christian, 1993, GER
3. Haaser, Ricarda, 1993, AUT	3. Gander Alexander, 1994, AUT
J18:	J18:
1. Weinbuchner, Susanne, 1991, GER	1. Muzaton, Maxence, 1990, FRA
2. Freundl, Carolin, 1991, GER	2. Sugai RYO, 1991, JPN
3. Breuning, Ann-Kathrin, 1992, GER	3. Renz, Fabio, 1992, GER

DEUTSCHE SYNCHRO-DEMO

Internationale Beteiligung bei der Meisterschaft 2010

Ein perfekter weißer Hang, sechs Skifahrer, ein Team! Stille. Konzentration. Blick nach unten – und ab. Sechs Paar Kanten rauschen durch den Schnee, gleich, kreuzen und dann Stopp! Das ist Synchro-Fahren!

Dieses großartige Gefühl können Sie bei der Deutschen Synchro-Demo-Meisterschaft 2010 im Skizentrum Mitterdorf-Philippseut erleben. Drei Tage, drei Partys, zwei Veranstaltungshänge und Teams aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Tschechien machen die Veranstaltung vom 26. bis 28. Februar 2010 zu einem

Erlebnis. Neben den Wettkämpfen ist dies auch ein Show-Event mit einer Liveband.

Es wird ein Synchro-Aktiv-Workshop mit dem Synchro-Weltmeister angeboten. Dabei gibt es Korrekturen direkt am Hang; Tipps und Tricks werden zusätzlich vermittelt. Die Veranstalter wollen für alle Teilnehmer einen tollen Event mit möglichst vielen Teams organisieren. Zudem soll der Austausch und Kontakt mit Gleichgesinnten im Vordergrund stehen. Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist am 29. Januar 2010. Weitere Informationen gibt es unter www.synchro-dm.de



Für Teams wird bei diesem Event viel geboten.

VORANKÜNDIGUNG

Tagung Vereinsmanagement im Skisport

Am Freitag, den 07. Mai 2010, findet in München im Haus des Sports um 14.00 Uhr die 3. Fachtagung Vereinsmanagement im Skisport statt. Aufgrund aktueller Entwicklungen auf dem Gebiet der Vereins- und Verbandsbesteuerung steht die Tagung diesmal unter dem Motto „Der Skiverein bzw. der Skiverband im Licht des Steuerrechts“. Neben einem Hauptvortrag können in zwei Workshops die Fragestellungen und Inhalte anhand von Fallstudien weiter vertieft werden. Eine abschließende Diskussionsrunde mit Teilnehmern und Referenten rundet die Veranstaltung ab. Als Referenten konnten wieder namhafte Experten gewonnen werden. Die Fachtagung richtet sich an alle Funktionäre der Skivereine und Skiverbände im Bereich des Deutschen Skiverbandes e.V. Einzelheiten und die offizielle Einladung zur 3. Fachtagung Vereinsmanagement im Skisport erhalten Sie in der nächsten Ausgabe von *DSV aktiv* Ski & Sportmagazin.



Professor Dr. Heering, Leiter der Fachtagung im Mai 2010.

RUNDER TISCH

Treffen der Großvereine im November



In den Räumen des Bayerischen Fußballverbandes wurde einen Abend über wichtige Themen im Skisport diskutiert. Nach kurzen Referaten von Michael Berner, *DSV aktiv*, sowie Walter Vogel, Geschäftsführer WM OK Garmisch-Partenkirchen 2011, und Wolfgang Weißmüller, Koordinator Leistungssport Nordisch im BSV, wurde in zwei Workshop-Gruppen der Leistungssport und Breitensport im Verein unter die Lupe genommen. Die Vereine hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Ebenfalls konnten die Großvereine ihre Wünsche und Anregungen an den BSV herantragen. Der BSV konnte so Erkenntnisse für die weitere Ausrichtung gewinnen, um die Serviceleistungen für seine Vereine weiter auszubauen.

E.ON BAYERN SPENDET

Miriam Vogt bei Vortragsabend in Weilheim

Der Energiekonzern E.ON Bayern, langjähriger Partner des BSV, hatte eine schöne Idee: Man verlost unter allen Mitarbeitern, die in ihrer Freizeit ein Ehrenamt ausüben, einen Abend mit Miriam Vogt. Gewonnen hatte diesen Walter Kurzrock, seines Zeichens Handball-Abteilungsleiter beim TSV Weilheim. Im November veranstaltete der TSV Weilheim zu diesem Anlass einen Vortragsabend mit dem Thema „Ehrenamt im Breitensport“. Neben der BSV-Präsidentin Vogt waren weitere Redner wie Weilheims zweiter Bürgermeister Ingo Remesch oder der 1. Vorsitzende des TSV Weilheim, Dieter Pausch, in das Stadttheater nach Weilheim gekommen.

Miriam Vogt hatte bei ihrem Vortrag eine klare Botschaft: „Man engagiert sich im Ehrenamt, weil es einem selber guttut. Die Grundvoraussetzung dafür wiederum ist der Spaß.“ Vogt stellte in ihrem Vortrag den rund 50 Gästen die aktuelle Struktur des BSV vor und berichtete über die Verknüpfung von Breiten- und Leistungssport, die gerade beim BSV so wichtig ist. Die ehemalige Weltmeisterin sprach auch das Thema Sponsoring, hier genauer die Finanzierung von Vereinen durch Partner aus der Wirtschaft, an. Diese Vorgehensweise könne man auch in Vereinen wie dem TSV Weilheim durchführen, erläuterte Vogt.



Miriam Vogt hebt die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit hervor.

Wichtig sei es, ein Netzwerk zu knüpfen mit Politik und Wirtschaft.

Auch Ingo Remesch appellierte an die Gäste: „Lassen Sie nicht nach in Ihrem Engagement!“ TSV-Chef Dieter Pausch machte klar, wie wichtig das Miteinander ist: „Um Mitglieder für die anfallenden ehrenamtlichen Tätigkeiten zu motivieren, ist verstärkt Teamarbeit gefordert. Wir müssen zudem eine Kultur der Anerkennung der Ehrenamtlichen entwickeln.“

Schon zu Beginn der Veranstaltung hatte Peter Wendler von E.ON Bayern eine besonders schöne Überraschung parat. Im Namen der Firma übergab er einen Scheck über 500 Euro, die E.ON Bayern dem TSV Weilheim für den geplanten Neubau des Sportzentrums spendete.